

Titel: BREV TIL: Louis Hjelmslev FRA: unsure (1963-05-19)

Citation: "BREV TIL: Louis Hjelmslev FRA: unsure (1963-05-19)", i *Louis Hjelmslev og hans kreds*, s. 1. Onlineudgave fra Louis Hjelmslev og hans kreds:
https://tekster.kb.dk/catalog/lh-texts-kapsel_026-shoot-wacc-1992_0005_026_Lohmann_0010_p1_bP0_TB00007/facsimile.pdf (tilgået 13. juni 2024)

Anvendt udgave: Louis Hjelmslev og hans kreds

Ophavsret: Materialet kan være ophavsretligt beskyttet, og så må du kun bruge det til personlig brug. Hvis ophavsmanden er død for mere end 70 år siden, er værket fri af ophavsret (public domain), og så kan du bruge værket frit. Hvis der er flere ophavsmænd, gælder den længstlevendes dødsår. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

Sprachwissenschaftliches Seminar (78) Freiburg, den 19. 5. 1963
Universität Freiburg i.Br. Goethestr. 35
Prof. J. Lohmann

unpersönlich beantwortet und versendet hat für

Sehr verehrter Herr Kollege,
viele kommt zusammen, um mich nach Pfingsten einen Besuch von Kopenhagen in Erwägung ziehen zu lassen. Es wäre mir ein ganz besonderes Vergnügen, wenn sich bei dieser Gelegenheit ein Kontakt mit der berühmten Kopenhagener Linguistik ~~auch~~ ergeben könnte. Ich wende mich an Sie deswegen, als an denjenigen, der für mich in gewisser Weise diese Kopenhagener Linguistik seit je repräsentiert hat, wenn auch die persönliche Berührung so minimal war, dass Sie sich vielleicht gar nicht mehr daran erinnern werden - war das doch in Zeiten, an die zu erinnern heute vielleicht nicht gerade besonders angenehme Assoziationen hervorrufen wird.

Es wäre mir sehr angenehm, wenn sich eine Gelegenheit finden ließe, da es mir ermöglichen würde, in Kopenhagen einmal vor einem dafür interessierten Publikum meinen gegenwärtigen linguistischen Standpunkt darzulegen und ev. zur Diskussion zu stellen. Ich sage "gegenwärtigen", weil diese Sache einen "biographischen" Hintergrund hat: nachdem ich nämlich etwa 50 Jahre lang (nämlich seit früher Kindheit) im wesentlichen damit beschäftigt habe, Sprachen (kennen) zu lernen - was ich etwa inzwischen geschrieben habe, waren im Grunde nur 'pårergera' dieses "hobby's", erzwungen durch berufliche und sonstige Notwendigkeiten (etwa "Festschriften" u.ägl.) - , bin ich nunmehr auf dem entgegengesetzten Ende angelangt, und mich interessieren jetzt vor allem die Prinzipien der "Terminologie". Diesen meinen jetzt (endlich) errungenen Standpunkt würde ich nun furchtbar gerne einmal mit Ihrem eigenen ~~eigenem~~ konfrontieren, weil er, wie mir scheint, diesem gerade entgegengesetzt ist - und es doch wohl auch hier so ist, 'que les extrêmes se touchent'.

Mein Standpunkt ist im Übrigen so "extrem" geworden, dass mir jetzt die Idee ^{der} Sprach-Wissenschaft als ein Widerspruch in sich erscheint - insofern es das Ziel der Wissenschaft im europäischen Sinne ist, den "Gegenstand" unter (exakte) Begriffe zu subsumieren, während mir für die Sprache wirklich angemessen (das heißt zur Erkenntnis, und nicht bloß zu irgendeiner Beschreibung des Objektes führend) nur eine Art Kautschuk-Begrifflichkeit erscheint, die ihre Anschauungs-Erfüllung aus dem Objekte selbst bezieht.

K 15/64